

## Auf der Arteplage statt in Australien

*Expo.02: Myriam Neuhaus über ihre Arbeit als Presse-Attachée*

**Ein absoluter Wahnsinn, was an der Expo.02 zustande gekommen ist, schwärmt die 31-jährige Freiburgerin Myriam Neuhaus: Bei der Direktion Events ist sie verantwortlich für die deutschsprachigen Medien.**

Von IRMGARD LEHMANN

Kein Zweifel. Für Myriam Neuhaus gibt es auf der Arteplage Neuenburg den einen himmlischen Ort: das Restaurant «l'Aparté». Dass sie ohne lange zu fragen auch mit Gästen dahinsteuert, ist klar. Und Recht hat sie. Die Terrasse des Lokals reicht in den See hinaus, gibt den Blick frei auf die Weite des Neuenburgersees, und man glaubt sich irgendwo am Mittelmeer. «Jammerschade, dass auch dieser Bau dereinst verschwinden wird», klagt die studierte Juristin.

Vorderhand geht sie da aber noch oft hin. Denn von ihrem Arbeitsplatz, der Direktion Events, ist es nur ein Katzensprung. Doch Myriam ist nicht nur in Neuenburg anzutreffen, sondern auch in Murten, Biel und Yverdon-les-Bains. Überall da, wo was los ist.

Sie besucht Generalproben und packt zu, wenn Not am Mann (an Frau) ist. Sei dies beim Verteilen von Programmen anlässlich eines klassischen Konzertes im Tente Centenaire von Murten oder beim Empfang von prominenten Gästen anlässlich des Frauentages in Yverdon-les-Bains.

### Eine geballte Ladung an Kultur

Doch die Presse-Attachée hat auch am Computer zu sitzen und die Medien mit Informationen und Pressedossiers zu bedienen. Myriam Neuhaus weiss somit über alles Bescheid. «Ich habe hier eine Welt vorgefunden, die mich total fasziniert, habe Menschen kennen gelernt, denen ich sonst niemals begegnet wäre, bin mit verschiedenen Musikstilen konfrontiert, Kunstveranstaltungen, eine geballte Ladung an Ereignissen», sprudelt es

aus ihr hervor. Vier Arteplages und vier Welten, erklärt sie. In Neuenburg die Farbe, in Yverdon-les-Bains den Lavendel, in Murten die Ruh, in Biel der Klang.

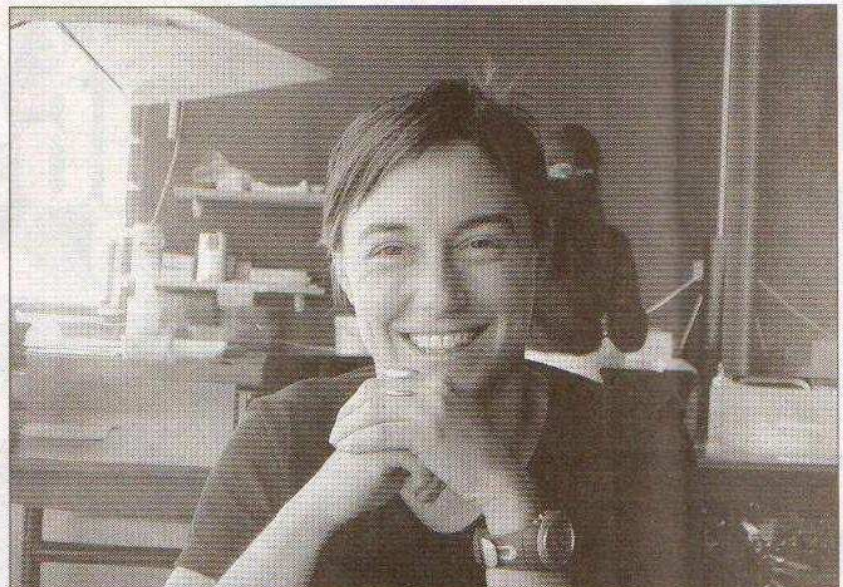
### Arteplages statt Australien

Und dabei kam alles so zufällig. Mit ihrem Lebenspartner wollte Myriam eigentlich für zwei, drei Jahre nach Australien verreisen. Da der Plan jedoch ins Wasser fiel, richtete sie sich anderweitig aus. An ihren alten Arbeitsplatz – eine PR-Agentur in Zürich – wollte sie nicht mehr zurück. So ergab sich im justen Moment der Job bei der Expo.02. Fünf Personen arbeiten bei der Medienstelle Events. Alles junge Leute. Und der Lohn, entspricht er einer Juristin? Myriam lächelt und meint: «Ich bin nicht unglücklich.» Und: «Ich bin gekommen, um die Landesausstellung mitzuerleben und nicht um Geld zu verdienen.» Man glaubt es ihr.

Einmal ist der Spass allerdings vorbei – spätestens am 20. Oktober, wenn die Expo ihre Tore schliesst. Was dann? Die Presse-Attachée lehnt sich zurück, breitet die Arme aus und lacht: «Ach, das werden wir sehen.» Sie mache sich keine Sorgen. Denn schliesslich habe sie an der Expo.02 viele interessante Leute kennen gelernt und Kontakte geknüpft, die vielleicht einmal Früchte tragen.

### Des Guten zu viel?

Die Expo.02 präsentiert ein immenses Angebot an kulturellen Veranstaltungen. Bis anhin sind auf den vier Arteplages nicht weniger als rund 40000 Künstlerinnen und Künstler aufgetreten. Des Guten zu viel, meinen die einen. Und Myriam Neuhaus: «Ich sehe im Angebot eine gelungene Mischung, die zu einer geselligen Atmosphäre und festlichen Stimmung auf den Arteplages beiträgt.»



**Myriam Neuhaus: «In Neuenburg finde ich die Farbe, in Yverdon-les-Bains den Lavendel, in Murten die Ruh, in Biel den Klang.»**

Bild Irmgard Lehmann